

Bezugspreis:
Monatlich 3.60 M. durch unsere Verkäuferinnen und Agenten frei ins Haus bestellt; bei der Post abgeholt monatlich 3.15 M., vierteljährlich 9.45 M.; durch den Briefträger zugestellt monatlich 3.30 M., vierteljährlich 9.90 M.
Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan, Nassauer Landwehr.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Albert Eber. Rotationsdruck v. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: J. Vetter, Director, alle in Limburg.

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum 50 Pfg. Bei Stellengründen und Stellenangeboten ist die vierte Aufnahme umsonst. Retikeln 1.20 M. die Textzeile.
Anzeigen-Annahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachschub nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.
Geschäftsstelle: Diezerstraße 17
Telephon-Anschluß Nr. 8.
Postfachkonto 12382 Frankfurt.

Nr. 119.

Limburg a. d. Bahn, Mittwoch, den 26. Mai 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Eine Entente-Note schlägt als Termin für die Konferenz von Spa den 21. Juni vor. Der deutsche Reichskanzler hat die Einladung angenommen.

Der ehemalige Präsident des Reichstages Braunschweig-Schneider August Werges ist auf Veranlassung des Staatsanwaltschafts Oldenburg verhaftet worden.

Minister Meier-Walded, der Verteidiger von Kington ist mit insgesamt 750 Personen an Bord des Dampfers „Ranke Maru“ im Hamburger Hafen eingetroffen.

Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, die Mittellandkanalvorlage auf der Grundlage der Mittellinie der Landesversammlung ausgehen zu lassen.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die Resolution Krog angenommen, durch die der Krieg mit Deutschland für beendet erklärt wird.

Im polnischen Landtage wurde der Antrag auf Abbruch der diplomatischen Beziehungen zur Tschechoslowakei eingebracht u. einer besonderen Kommission überwiesen.

Die französischen Truppen haben eine starke Stellung im Süden von Taza (Marokko) angegriffen und nach heftigem Kampf genommen.

Dr. Helfrich und die 120-Milliarden-Forderung der Entente.

Verhängnisvolle Rechenschaft.

Die Entente ist zurzeit immer noch der Meinung, daß Deutschland einen Betrag von mehr als hundert Milliarden Goldmark werde zahlen können. Es ist nicht uninteressant nachzuprüfen, woher eigentlich die Ueberhäufung des deutschen Volkvermögens durch die Entente kommt. Man muß leider feststellen, daß ihr die Unterlagen dazu von Deutschen selbst geliefert worden sind. Im Jahre 1913 erschien eine umfangreiche Untersuchung, die das deutsche Volkvermögen unter Würdigung aller seiner Bestandteile mit statistischen Unterlagen auf 800 Milliarden bezifferte. Diese Schätzung war — wie eben wieder Kammerpräsident Dr. Meißner in seinem bedeutungsvollen Buche „Die Volkswirtschaft des Wiederaufbaues“ feststellt — viel zu optimistisch. Sie hat aber damals in der ganzen Welt Aufsehen erregt und sie hat vor allen Dingen ihrem Verfasser die besondere Anerkennung Kaiser Wilhelms II. eingetragen. Für dessen Augen war sie in erster Linie bestimmt — als Guldigungsangebot zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum. Der Reiz der Geldmacht, der Mann, auf dessen Statistikerfunde sich heute noch täglich die Entente-Preise bei der Verrechnung der deutschen Leistungsfähigkeit beruft, war kein anderer als der Mann, welcher gegenwärtig als konf. Vortragsredner Westdeutschland durchzieht. Herr Dr. Karl Helfrich, der demnach als deutschnationaler Vorkämpfer in den Reichstag einziehen hofft.

Zu seiner Verteidigung darf er immerhin noch darauf verweisen, daß ein halbes Jahr nach seiner hundertjährigen - phantastischen Vermögensschätzung Deutschland ein anderer Zahlenmeister kam, der das Jonglieren mit dem großen Einmaleins noch besser verstand. Das war Herr Steinmann-Bucher, der Geschäftsführer des Schwerindustrie-Zentralverbandes deutscher Industrieller, der Anfang 1914 ein Buch veröffentlichte, in dem er bewies, daß Helfrich das deutsche Volkvermögen eigentlich noch um hundert Milliarden zu tief eingeschätzt habe. Steinmann-Bucher verfolgte mit seiner Arbeit eine andere Tendenz als die Helfrichsche. Er zog aus seinen illusionistischen Ziffern den Schluß, daß ein so reiches Deutschland noch ganz andere Militärausgaben tragen, daß es der Rüstungsindustrie noch ganz andere Gewinne zufließen könne.

Auch die Steinmann-Bucher'schen Ziffern hat sich damals die Entente-Preise wohl gemerkt. Der Pariser „Matin“ und „Figaro“ haben sie in halbenlangen Artikeln auf der ersten Seite wiedergegeben, haben die nötigen Kommentare dazu geschrieben, und der Verfasser dieser Zeilen, der sich damals gerade in Paris aufhielt, weiß aus eigenem Erleben, wie lebhaft sie in politischen Kreisen besprochen wurden und welche Folgerungen man daraus zog — Folgerungen, an denen wir heute alle zu leiden haben. Der „Botsch“ kann und muß bezahlen! Das sind die Folgen der leidigen Botsdamer Renommier-Gewohnheiten. Der eine schlug bei jeder Gelegenheit mit der Wangerfaust auf den Tisch; der andere renommierte mit dem Reichthum des deutschen Volkes.

Austritte aus der Deutschnationalen Volkspartei.

Berlin, 24. Mai. Hr. v. Gierke, das bekannte Mitglied der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, ist, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, gestern unmittelbar nach Schluß der Nationalversammlung aus der Partei ausgeschieden. Denselben Schritt hat zur gleichen Zeit ihr Vater, der bekannte hochangesehene Rechtslehrer Geheimrat Professor Dr. v. Gierke getan. Hr. v. Gierke hat, wie sie selber erklärt, ihren Austritt in einem Briefe begründet, dessen Veröffentlichung sie aber aus Gründen des Taktens zum mindesten bis nach Abschluß der Wahlkampagne unterlassen möchte. Trotzdem ist der Grund des Austrittes bekannt: Hr. v. Gierke ist seit geraumer Zeit innerhalb ihrer eigenen Partei Gegenstand heftiger antisemitischer Angriffe, und zwar deshalb, weil ihre Mutter einer jüdischen Familie entstammt. Die Abgeordnete selbst setzt auf die Reichsliste ihrer Partei kommen.

Die Konferenz von Spa am 21. Juni.

Berlin, 24. Mai. Der Reichskanzler teilte dem großbritannischen Geschäftsträger mit, daß die Reichsregierung die Einladung zur Konferenz in Spa auf den 21. Juni angenommen hat.

Genf, 24. Mai. Der französische Ministerpräsident Millerand hat vorgestern eine Anzahl Deputierte empfangen, die im Austrage der Finanzkommission der Kammer und der Kommission für auswärtige Angelegenheiten um Auskunft ersuchten über die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit Lloyd George in Sythe. Der Abgeordnete Barres, der an dieser Audienz teilnahm, sagt im „Echo de Paris“ das Ergebnis wie folgt zusammen:

„Lloyd George und Millerand haben allgemeine Richtlinien aufgestellt in Bezug auf die Deutschland auferlegenden Verpflichtungen, aber bis zur Stunde ist zwischen Frankreich, England und den übrigen Verbündeten noch nichts Entscheidendes festgelegt.“

Der „Temps“ veröffentlicht eine Reihe von Einzelheiten. Der Millerand hat sich zur Festsetzung einer Pauschalsumme bereit erklärt, die jedoch nicht unter 120 Milliarden Goldmark herabgebracht werden dürfe u. bis zur Tilgung mit 5 Prozent Zinsen und einem Prozent Amortisation zu bezeichnen wäre. Außerdem soll Millerand die Forderung gestellt haben, daß die Entschädigungen, die Deutschland in Naturalieferungen bereits geleistet hat u. noch leistet, besonders durch die Lieferung von Vieh und Kohlen, deren Wert bereits auf etwa 4 Milliarden beziffert werde, nicht als Geldleistung betrachtet werden, sondern Frankreich von jeder Beschleissung Deutschlands 55 Prozent erhalten würde ohne Rücksicht auf die bereits geleisteten Naturalieferungen.

Wie das Pariser „Journal“ berichtet, hat Millerand ausdrücklich den Vorbehalt gemacht, daß die Pauschalsumme von 120 Milliarden nur aufrecht erhalten werde, falls die Naturalieferungen nicht in diese Summe einbezogen würden. Nach alledem hat also Millerand in den Verhandlungen den Versuch gemacht, im Gegensatz zu den Bestimmungen des Versailler Vertrages nicht nur die Wiedergutmachung der Kriegsschäden zu verlangen, sondern auch einen teilweisen Ersatz der Kosten der französischen Kriegführung. Von englischer Seite ist er demgegenüber darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Alliierten ebenso mit Kriegsschäden belastet seien wie Frankreich und daß eine Vorgehensweise der Zustimmung der anderen Bundesgenossen zur Voraussetzung habe. Es sei also nötig, in dieser Beziehung in erster Reihe die Zustimmung der Regierung der Vereinigten Staaten zu erlangen. Das „Journal“ erkennt unter diesen Umständen an, daß der Versailler Vertrag Frankreich in eine recht zweifelhafte Lage versetze. Es könne gegen Deutschland nicht vorgehen, ohne die Zustimmung seiner Bundesgenossen, aber diese Bundesgenossen seien in keiner Weise verpflichtet, es zu unterstützen. Dem „Matin“ zufolge wollen die Imperialisten im französischen Parlament die Regierung dazu zwingen, als Garantie für die Deutschland auferlegenden Zahlungen die Erträge der Eisenbahnen und der Pöste zu verpfänden.

Das beliebte Pfänderspiel.

Pöbel erklärte jüngst bei der Generaldebatte des Steuergesetzes im Senat, das Wesentliche bei der Festsetzung der Entschädigungssumme, die Deutschland bezahlen solle, sei die Frage der Pfänder. Erhalte man sie nicht, so genähre man eine Verabfolgung der Schuld ohne Kompensation.

Nach einer Tempelmeldung aus London wird Lord Curzon jedenfalls Lloyd George nach Spa begleiten.

Keine Diktatur in Spa!

Amsterdam, 23. Mai. „Daily News“ schreiben in einem Leitartikel: „Was Bonar Law bezüglich der Konferenz in Sythe mitteilte, war bedeutungsvoll, da er sich endgültig über die von gewissen Schreibern diesseits und jenseits des Kanals aufgestellte Forderungen äußerte, wonach Deutschland nur nach Spa eingeladen werden solle, um ein von den Alliierten beschlossenes Ultimatum in Empfang zu nehmen. Etwas dergleichen ist nicht zu befürchten. Die Deutschen wurden von San Remo zu einer Zusammenkunft eingeladen, um mit den Alliierten frei und offen über die Ausführung des Friedensvertrages zu verhandeln. Dieser Freiheit und diese Offenheit bilden nach den Worten Bonar Law eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg der Konferenz in Spa.“

Das Trierer Zentrum gegen die Absplitterung.

Trier, 22. Mai. Der Parteiausschuß der Zentrumspartei Trier Stadt und Land nahm auf seiner letzten Tagung nach eingehender Aussprache einstimmig folgende Entschiedenheit an:

Der Parteiausschuß der Trier Stadt und Land ist durchdrungen von der Ueberzeugung, daß in schwerster Stunde die Zentrumsfraktionen der deutschen und der preussischen Nationalversammlung alles getan haben, um zum Wohle der Kirche und des Vaterlandes im Geiste Windthorst's die alten Grundzüge des Zentrums in die Wirklichkeit umzusetzen. In treuer Anhänglichkeit an die alte Zentrumspartei mißbilligt er auf das entschiedenste das Vorgehen einiger Unzufriedener, das zur Gründung der Christlichen Volkspartei geführt hat. Die neue Partei, bei deren Konstituierung hier in Trier bezeichnenderweise „Zentrumsreformer“ wie der Dortmunder Kultusminister Oberlehrer Strämer (Wiesbaden) und Dr. Limburg (Wittlich) Parteigänger haben, kann keinen anderen Zweck haben, als die gerade jetzt so dringend notwendige Stetigkeit der Zentrumspartei zu schwächen. Sie bedeutet eine Stärkung gerade derjenigen, die nach Ansicht der Christlichen Volkspartei vom Zentrum zu wenig bekämpft worden

sind. Die Wähler und Wählerinnen unserer Kreise werden am Tage der Wahl der neuen Partei zeigen, daß in den Trierer Landen kein Platz für solche Absplitterungen ist. Wir haben stets treu am alten Zentrum gehalten und werden dies auch in Zukunft tun.

Polnische Bahngeschäfte.

In polnischen Regierungskreisen rechnet man damit, daß der polnische Staat aus den Gebühren für das Bahnsystem allein eine Einnahme von 200 Millionen Mark erzielt. Der größte Teil dieser Bahngewinne soll sich aus den nach Ostpreußen ausgestellten Wägen zusammensetzen. Sie sollen immer nur für kurze Zeit visiert, möglichst oft erneuert und mit höheren Steuern belastet werden. Heute verlangt man für ein Lokomotiv für eine Reise nach Ostpreußen bereits 20 Mark, gegen 10 Mark vor einem Monat. Was sagt die deutsche Regierung zu diesem Vahnwuch?

Verbesserung im Eisenbahn-Betriebe.

Berlin, 22. Mai. Ueber eine Besserung mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten wird in verschiedenen Blättern mitgeteilt, der Minister habe gesagt, daß jetzt wöchentlich 40 neue Lokomotiven herausgebracht würden und der Bestand an betriebsfähigen Lokomotiven auch gegen das Vorjahr eine merkbare Vermehrung erlaube. Zweifellos wird es schwer sein, den Eisenbahnbetrieb wieder rentabel zu machen; aber unlösbar ist diese Aufgabe nicht.

Aufhebung des Ausnahmezustandes.

Berlin, 24. Mai. Der Reichspräsident hat die auf Grund des Artikels 48 der Verfassung erlassenen Ausnahmevorschriften aufgehoben für folgende Bezirke: Berlin, Brandenburg, Pommern, die Reste der früheren Provinzen Westpreußen und Posen, für Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Raffau, sowie für die Rheinprovinz außer dem Regierungsbezirk Düsseldorf, ferner für Böhmen, Mähren, Böhmen, Braunschw. Lüneburg, Anhalt, Meckl., Lippe-Deimold, Schaumburg-Lippe und die Sanitätsstädte. Im Reichsland Saarlaut, Württemberg, Baden und Thüringen mit Ausnahme von Gotha bestehen Ausnahmevorschriften nicht. Ueber Ostpreußen, Schlesien und die Provinz Sachsen wird noch ein näherer Bericht vor der Entscheidung abgewartet. Die Entscheidung soll in den nächsten Tagen erfolgen.

Stimmungsumschwung in Japan.

Hamburg, 22. Mai. Der frühere Gouverneur von Kanton, Kapitän zur See Meyer-Walded, ist heute vormittag mit dem japanischen Truppentransportdampfer „Ranke Maru“ in Hamburg eingetroffen. Der Kapitän Meyer-Walded, unter dessen Führung sich auch viele Kanton-Kämpfer befanden, wurde ein feierlicher Empfang bereitet. Einem Vertreter des Hamburger Fremdenblattes gegenüber konnte sich der Gouverneur gegen den in Deutschland weit verbreiteten Glauben an eine ritterliche Behandlung der Kriegs- und Zivilgefangenen in Japan. Ueber eine gewisse Korrektheit sei das Verhalten der japanischen Behörden nicht hinausgegangen; und auch diese Korrektheit sei oft bemißt worden. Das wenig entgegenkommende Verhalten sei auf französischen u. englischen Einfluß zurückzuführen gewesen. Seit Beendigung des Kriegszustandes sei ein starker Stimmungsumschwung zu Gunsten Deutschlands eingetreten. Das Vorgehen der Entente seit Abschluß des Waffenstillstandes habe Empörung hervorgerufen. Diese für Deutschland günstige Stimmung äußere sich namentlich in einem starken Verlangen nach Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen. Die Niederlassungen der großen deutsch-japanischen Häuser seien zum größten Teil wieder im Entstehen und der Summe nach deutscher Exportware sei groß. In Kanton seien die Japaner sehr rührig. Eisenbahn, Schifffahrt und Bergbau nehmen einen gewaltigen Aufschwung. In Japan herrsche ein starkes Vertrauen in die Zukunft Deutschlands. Einer geschickten Diplomatie werde es un schwer gelingen, die einst so feindlichen Beziehungen wieder anzuknüpfen.

Nach Auffassung des Gouverneurs denkt der Japaner gar nicht an eine Rückgabe des Vorkriegsgebietes an China, sondern fühlt sich durchaus als Herrschaft, was zu einer sehr gereizten Stimmung der chinesischen Bevölkerung geführt hat. Wollte ungeklärt ist nach Ansicht des Gouverneurs das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten. Selbst japanische Politiker von Rang hielten sich ihm gegenüber in den letzten Monaten, daß man die Entwicklung der Lage noch gar nicht übersehen könne. Auf die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses dürfte der Faktor Vereinigte Staaten nicht ohne Einfluß gewesen sein, obgleich das Verhältnis zu den englischen Bundesgenossen recht gleichgültig geordnet ist, auffallenderweise sogar bei der früher ganz unter englischem Einfluß gestandenen japanischen Marine.

Kleine Nachrichten.

Paris, 22. Mai. Durch ein Dekret wird der Generalleutnant in Marokko, General Vautour, trotzdem er das pensionsfähige Alter erreicht hat, im aktiven Dienst belassen.

Große Ausschreitungen in Ludwigshafen.

Ludwigshafen, 22. Mai. Zu schweren Ausschreitungen kam es gestern nachmittags gegen 4 Uhr in der Fabrik „Anilin- und Sodafabrik“, wo etwa 5000 Mann vor die Diktation traten, um die Erfüllung ihrer Forderungen zu erreichen. Mehrere hundert Arbeiter drangen in das Haus und bis in

die Direktionsbüros vor, wo die Direktoren schweren Belästigungen und Mißhandlungen ausgesetzt waren. Insbesondere wurde Direktor Seidel derart schwer mißhandelt, daß er fast eine halbe Stunde bewusstlos am Tische lag. Der herbeigeeilten Polizei in Stärke von 100 Mann gelang es nach schweren Bemühungen, das Direktionsgebäude zu besetzen und die wütende Arbeitermenge auseinanderzutreiben. Vor der Fabrik hatte sich eine Abteilung Franzosen eingefunden, die jedoch nicht eingegriffen brauchte.

Kerzte und Krankenkassen.

Frankfurt, 25. Mai. Nachdem bis jetzt neue Verhandlungsgrundlagen nicht zustande gekommen sind, herrscht von Dienstag Mittag 12 Uhr ab im ganzen Reich, also auch in Frankfurt, der vertraglose Zustand zwischen Ärzten und Krankenkassen. Die Mitglieder der Krankenkassen gelten von nun an als Privatpatienten und werden von den Ärzten nur gegen Barzahlung zu den von der Ärztesorganisation bestimmten Sätzen behandelt. Das Gesetz gibt den Krankenkassen die Möglichkeit, sich wegen Rückerstattungsforderungen an die Kassen zu halten.

Wie die Rote Armee im Ruhrgebiet gehaust hat.

20 Millionen Eisenbahnschäden.

Berlin, 21. Mai. Wie von der Eisenbahnverwaltung mitgeteilt wird, sind ihr während der politischen Unruhen im Ruhrgebiet in den Tagen vom 20. März bis 6. April d. J. durch Verwüstung und Beschädigung von Bahn- und Seilschienen, Brücken, Gebäuden usw. Schäden im Betrage von 20 250 000 Mark entstanden, von denen rund 18 Millionen Mark auf Verwüstung von Eisenwegen und Entwendung von Stoffen und Geräten entfallen.

Die Tarifverträge für den Bergbau.

Essen, 24. Mai. Die Tarifverträge für den Bergbau sind zum Abschluß gelangt. Die Bergleute erhalten eine weitere Schichtzulage von 6 Mark. Das Rindergehalt wird erhöht.

Die Betriebsräte im Bergbau.

Bodum, 24. Mai. Die Gewerkschaft Christlicher Bergarbeiter hat eine Eingabe an die Staatsregierung gerichtet, worin ersucht wird, sofort Richtlinien für die Tätigkeit der Betriebsräte im Bergbau herauszugeben. Auf den Seiten des Ruhrgebietes sei es zwischen den Betriebsverwaltungen und den Betriebsräten zu Konflikten gekommen, da die Verwaltungen den Betriebsratsmitgliedern das Befahren der Gruben ganz oder teilweise unterlagerten und ihnen, wenn es trotzdem geschah, Lohnabzüge machten.

Die wirklichen Leiter der französischen Streikbewegung.

Paris, 22. Mai. Savas berichtet, daß Hausdurchsuchungen bei entlassenen Eisenbahnern eine Reihe von Plänen über die Einrichtung einer Sowjetregierung in Frankreich zutage förderten. Hausdurchsuchungen bei verhafteten Reisenden haben den Beweis erbracht, daß in der gegenwärtigen Streikbewegung führende ruf. Bolschewisten die leitenden Elemente sind.

Kapitänleutnant Baasche erschossen.

Berlin, 24. Mai. Aus Schneidemühl wird verschieden Berliner Blättern telegraphiert, daß Kapitänleutnant a. D. Hans Baasche auf seinem Gute Waldfrieden im Kreise Jüßehne bei einer Hochzeit erschossen worden ist, als man bei ihm nach Waffen suchte. Die Hausdurchsuchung sei erfolglos gewesen, trotzdem habe man ihn festgenommen, und als er sich der Inhaftnahme durch Flucht habe entziehen wollen, sei er erschossen worden.

Kapitänleutnant Franz Baasche, der Sohn des früheren nationalliberalen Abgeordneten und Vizepräsidenten des Reichstages Geheimrat Dr. Baasche und Schwägerin des Geheimrats Witting, ist wiederholt Gegenstand lebhafter Erörterungen gewesen. Während des Krieges wurde er wegen einer pazifistischen Broschüre in Schutzhaft genommen. Bei Ausbruch der Revolution spielte er im Berliner Soldatenrat eine Rolle.

Seit einiger Zeit liefen bei dem Regierungskommissar in Schneidemühl Meldungen ein, daß Kapitänleutnant Baasche in kommunistische Umtriebe verwickelt sei. Er sollte er auf seinem Gute Waldfrieden Waffen zur Ausrüstung einer kommunistischen Kampforganisation verborgen halten. Der Regierungskommissar in Schneidemühl entschloß sich das Gut nach Waffen durchsuchen zu lassen. Bei dieser Durchsuchung ereignete sich der bedauerliche Zwischenfall.

Noch ein Buch von Oberst Bauer.

Berlin, 24. Mai. Außer seiner Broschüre über den Rapp-Buch wird in Kürze von Oberst Bauer noch ein Buch erscheinen, das, wie die Berliner Redaktion, meldet, Bauers Tätigkeit im deutschen Großen Hauptquartier während des Krieges schildern soll.

Stresemanns große Hofen.

Nach der „Deutschen Monatszeitung“ erhofft Dr. Stresemann für seine Deutsche Volkspartei bei den Reichstagswahlen 65 Sitze. In der Nationalversammlung verfügte sie über 23.

Die Organisation des deutschen Bauernstandes. Unter diesem Titel erschien vor kurzem eine Schrift (87 Seiten) von Dr. Crons-Münchhof, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, Berlin, Postzeitschrift 8, nachdem der Verfasser die Entschloßung der Organisation des deutschen Bauernstandes und den Zusammenschluß der Bauernvereinsorganisationen einleitend schildert, erörtert er eingehend die Stellung der Bauernvereine zu Volkstift, Parlament und Wahlstift, die geistige Grundlage der Bauernvereine, die Stellung der Bauernvereine zu andern Ständen, zum Familiengedanken, Privateigentum, Erbrecht, zum Schutze der nationalen Arbeit, zum inneren Kolonisation, zur Jugendwirtschaft, zu dem Wahlrecht, zur Landwirtschaftslehre, zum Betriebsratessystem, sowie zu den Steuererlassen und kommt schloßend eingehend auf die Vertretung der Landwirtschaft in den Parlamenten und in der Regierung zu sprechen. Die Schrift bringt interessante Zusammenstellungen über die Vertretung der beschriebenen Berufsstände in den Parlamenten sowie über die Verhandlungen der Bauernvereinsorganisationen mit den bürgerlichen Parteien über die Aufstellung von Kandidaten für die nächsten Wahlen.

Aus dem Rheingau.

Limburg, 25. Mai. Am nächsten Sonntag geht die Limburger Prozession nach Wallbach in den heiligen Schutzhilf aus, und zwar früh nach 8 Uhr, mit dem heiligen Sakramentalen Segen.

Der Festtag des Rheingaus.

Aus dem Rheingau, 25. Mai. Das war gestern eine glänzende Kundgebung katholischer Bekenntnis, deren Schauplatz der so idyllisch gelegene Wallfahrtsort Mariental bei Geisenheim war. Von Wiesbaden und Biebrich dem Rheinufer entlang bis Rorch waren Männer und Frauen, 9-10.000 an Zahl, auf dem Wege nach Mariental. Bunte Bekenntnisse belebten das erhabene Bild der dahinschreitenden Laufende u. muntere Marschweisen der von manchen Vereinen mitgebrachten Musikchöre machten den Marsch durch die sommerliche Hitze minder ermüdend. Um zwei Uhr etwa langte der gewaltige Zug vom Rhein heran, während von den Höhen durch die grünen, schattigen Wälder noch hunderte in das liebliche Tal niederstiegen. Kurz vor Anfang des Hauptzuges dort war der hochwürdigste Herr Bischof von Limburg, in dessen Begleitung sich Herr Domdekan Bräuer Dr. Hilbert befand, im Franziskanerkloster angekommen, von den Scharen, an deren er vorüberfuhr, ehrerbietig und freudig begrüßt und von den Katholiken von Geisenheim, in dessen Pfarrhaus er am Vorabend abgestiegen war, durch festlichen Schmuck der Häuser und einen Triumphbogen am bekränzten Pfarrtor, an dem sich Jung und Alt in großer Zahl versammelt hatte, herzlich empfangen. Gerade über dem Eingange in's Mariental leuchtete ihm und

allen, die sich dort versammelten, der über einem majestätischen Triumphbogen prangende Gruss: „Willkommen zum Rheingauer Festtag“ entgegen. Um 2 1/2 Uhr begann die zu einer Feyer gewordenen Tagung unter der gleich den Säulen eines Domes emporragenden Baumgruppe an der Wallfahrtskirche. Das ganze, so annähernd Tal zwischen den beiden bewaldeten Bergeshängen war Kopf an Kopf gefüllt. Herr Bürgermeister Wagner von Johannisberg leitete sehr geschickt die Feyerabende, die einen herrlichen, von keinem Mischton gestörten Verlauf nahm, wie er erhabender nicht hätte sein können. Wir werden morgen auf die Feyer des Herrn Bürgermeisters Wagner, Dr. Meffert, Dr. Witz und des hochw. Herrn Bischofs näher zurückkommen.

Wallgarten, 22. Mai. Am Dienstag hielt der hochw. Herr Bischof von Limburg auch seinen Eingang in Wallgarten. Nach den üblichen Feierlichkeiten des Empfanges gestaltete sich der Abend zu einer dankwürdigen Kundgebung katholischen Lebens und des schönen Verhältnisses des gläubigen Volkes zu seinem Oberhirten. Von der Kirche nahm der Herr Bischof in Begleitung der anwesenden Geistlichkeit Aufstellung, von wo aus nach einem Ruf und Gebetsvortrag und bezüglicher Begrüßung durch Bürgermeister Dietrich der hochw. Herr eine gewaltige Ansprache an die tausendstimmige Menge hielt. In glühenden Worten legte er die Gottesfurcht und treue Hingabe des Gläubigen dar, welchem er dann die unerlässliche Sicherheit und den tröstlichen Ausblick der christlichen Weltanschauung und segensreichen Aufrichtung des Christentums entgegenstellte und darum das gläubige Volk ersucht, dermahnte, Hand und Fuß in den Glauben zu bekennen, denn der hl. katholischen Kirche allein sei doch ein dauerndes Befestigen verheißen. Allen Zuhörern ging die Rede zu Herzen, was das frohe Bewußtsein ihrer

Augen im brennenden Glanzlichte verriet. Sehr feinsinnig schloß sich noch ein schönes Lied und überließ als Musikvortrag daran, worauf sich der Zug, der von der Schlußfeier unter Leitung ihrer Schützen und den verschiedenen Vereinen des Dorfes mit ihren Fahnen gebildet war, sich durch die feierlich geschmückten Gassen bewegte. Am folgenden Tage wurde 100 Kindern des heil. Sakrament der Firmung gespendet.

Vermishtes.

* Durch das Hagelwetter in Württemberg. Eine schwere Unwetterkatastrophe ging über den südlichen Teil Württembergs und den westlichen Teil des bayerischen Kreises Schwaben nieder. Der angekündigte Schaden beträgt mehrere Millionen. Es fielen Hagelkörner bis zur Größe von Hühnerkugeln, welche die Dächer vollständig durchschlugen. In der Ortschaft Rottum wurden 13 Häuser vollständig vernichtet, 30 Häuser beschädigt und alle übrigen mehr oder weniger in Mitleidenchaft gezogen. Sieben Personen wurden schwer verletzt. Auch in einer Reihe weiterer Ortschaften stürzten eine Anzahl Gebäude ein. Die Zahl der erschlagenen Viehes ist ebenfalls beträchtlich. Die Wälder liegen größtenteils entlaubt auf dem Boden. Auf den Feldern steht ein trostloses Aus. Winthofen richteten in den Wäldern großen Holzschaden an. Die Gemeinden sind nicht in der Lage, den überaus großen Schaden des furchtbaren Naturereignisses allein zu tragen. Neben einer außerordentlichen Staatshilfe muß die Wohltätigkeit weiterer Kreise in Anspruch genommen werden. Erheblicher, welcher auf Bahngastation in der Gegend weilte, hat sich nach Rottum begeben, um eine Disposition für die betroffenen Gebiete einzuleiten. Bei einem heftigen Gewitter, das über das Württemberg niederging, wurden vom 25. bis 26. drei Frauen und eine 14jährige Landwirtschöchter erschlagen und eine Bauerfrau verletzt.

Verantwortlich f. d. Anzeigen: J. D. Ober, Limburg.

An unsere Inserenten!

Der Zeitungspapierpreis ist wider Erwarten regierungsfestig abermals gewaltig erhöht worden und beträgt rückwärts ab 1. Mai nicht weniger als

45.000 Mark für die 10.000 Rg.
gegen 2100 Mk. vor dem Kriege und 18.000 Mk. noch im letzten Januar. Dazu kommt am 1. Juni eine abermalige Erhöhung der Tarifhöhen, die in letzter Zeit von Monat zu Monat immer wieder gesteigert werden mußten. Vorläufig haben wir kein anderes Mittel als durch eine Erhöhung des Anzeigentarifes einen kleinen Teil dieser gewaltigen Mehrkosten auszugleichen:

Der Anzeigenpreis für die 8spaltige kleine Zeile beträgt ab 1. Juni

70 Pfennig.

Keine Zeitung in Hessen-Nassau mit der Auflagehöhe des Nassauer Boten hat einen so niedrigen Anzeigen-Tarif als dieser.

Der Verlag des Nassauer Boten.

Nach Niederbrechen!

Der Pfarrgemeinde Niederbrechen sagen wir innigsten Dank für die überaus große Anteilnahme, die sie bei der Krankheit und Beerdigung unserer teuren, unvergesslichen Schwester, Schwägerin und Tante, der Kloster-Vorsteherin

Schwester Colina

gezeigt hat. Insbesondere danken wir noch ihren Mitschwester, dem Herrn Pfarrer für seine reichliche, ergebende Grabrede, den Vereinen und allen, die durch stimmungsvollen Gesang und feierlich ernstem Schmuck die Beerdigung geistlich und ihr das Opfer des Gebetes geschenkt haben.

Familie Arahwinkel.

Zu verkaufen!

1 Küchenschrank mit 18 Schubladen u. Glasauflage, 1,50 Mtr. lang, 1 Holzschrank 2,45 x 0,40 Mtr., 1 Schreibrüst, verschied. Hängelampen. 8154
Schloffen,
Mühlweg 152, 1. Et.

2 Mägen, 2 Kinderkränzen, 1 Kinderfahnen, 1 Kinderpazierboot gegen Fuder zu vertauschen oder zu verkaufen. 8148
Näheres Expedition.

Jagdgewehr und Drilling, Kal. 16, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Genaue Angabe des Gewehres unter Offert. 8151 an die Exp. d. Bl.

Sicherheitspolizei Kiel

sucht Beamte

(Hilfswachtmeister, Unterwachtmeister, Wachtmeister).

Erwünscht sind Beamte als Fernsprecher, Junker, Kraftfahrer. Voraussetzungen für die Einstellung sind vollständige und einwandfreie Papiere, sowie volle Selbstständigkeit, Lebensalter zwischen 23 und 30 Jahren, Größe nicht unter 1,65 Meter.

Verheiratete werden nicht eingestellt. Einjährige Frontdienstzeit Bedingung.

Bei Bewerbungen haben Zivilpersonen ihren Militärpaß und ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen, aktive Militärpersonen eine beglaubigte Abschrift des Kriegsdienstzeugnisses und möglichst Dienstleistungszeugnisse ihrer bisherigen und jetzigen Vorgesetzten. Entlassungszeugnis, der eventl. angefordert wird, ist mitzubringen. Nicht-mitbringen der Papiere verzögert die Einstellung.

Die Beamten erhalten:

1. Tagegelde von 7,50 bis 13.— M. je nach dem Dienstgrad.
 2. Verheiratenzulagen von 2 M. täglich.
 3. Zulagen für jedes Kind 1,65 M. täglich.
 4. Feuerungszulagen an Ledige 7,91 M., an Verheiratete 9,21 M.,
 5. freie Unterkunft,
 6. freie Verpflegung,
 7. freie Verpflegung,
 8. Versorgung nach 12-jähriger Gesamtdienstzeit im Staats- und Kommunaldienst.
- Gesuche sind an die

Bababteilung der Sicherheitspolizei Kiel zu richten.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. Mai werden vom 1. April d. Js. ab für den Abnehmer verbrauchtes Wasser aus den städtischen Leitungen 80 Pfennige erhoben werden. Limburg (Rhein), den 25. Mai 1920. 8172
Stadt. Betriebsamt, Abt. Wasser.

Achtung!

Unfallhalber junges, fetttes, Pferdefleisch
per Pfund 8 Mark, sowie täglich frische
Fleisch- u. Leberwurst.
Kaufe stets Schlachtpferde zu den höchsten Preisen. 8147
Burggraf & Ehlig,
Löhrstraße 1, Telefon 414.

Händler, Hausierer!

Habe einen gewinnbringenden Artikel zur Ersparnis von Gas, letzte Neuheit, zu vertreiben. Ferner sonstige technische Erzeugnisse, Vertreter gesucht.
Gefl. Anfragen unter Nr. 325 postlagernd Limburg. 8167

Schreibmaschinen,

vereinfachtes System zu verkaufen. Die Maschine kann von Jedermann nach einiger Anleitung benutzt werden. Für Handwerker, sonstige Kleingewerbetreibende, Privatsachen usw. unentbehrlich. Die Schreibmaschine kann bis 20. Mai in Limburg besichtigt werden. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3.400 M. Große Lieferungsmöglichkeit. Vertreter gesucht. 8166
Näheres in der Expedition des Blattes.

Für die staatliche Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird zum 1. Juli oder früher
höherer Verwaltungsbeamter oder Jurist mit Verwaltungskenntnissen
als erster Hilfsarbeiter gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen zu richten an den Vorsitzenden der staatlichen Bezirksfleischstelle, Frankfurt a. M. Untermainanlage 9. 8118

KINO

Neumarkt 10.

Mittwoch,
Donnerstag,
Freitag:

Der
Dolch
des
Malayen

Das australische
Abenteuer des
Joe Deeks.

Wäscher-
mädels seiner
Durchlaucht.

Jugendl. unt. 17 Jahren
ist der Eintritt verboten

Braves, tüchtiges
Mädchen
für Haushalt gesucht.
Peter Riß,
Friedhofen. 8159

Jüngeres
Monatsmädchen
von 15 bis 18 Jahren, aus
der Nähe Limburgs in einen
kl. Haushalt nach Limburg
gesucht. 7774
Schönberg, Schlachthof.

Limburger Ruderklub

1907 G.B.

General-Versammlung

am 27. Mai, abends 8.30 Uhr,
im Bootshaus.

Tagesordnung:

1. Berlesung der letzten Protokolle.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Renzähl des Schriftführers.
 4. Erhöhung der Beiträge.
 5. Verschiedenes.
- Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 8173

Der Vorstand.

Weiße Damen-Gal-
schuhe nach Maß (Gr. 40),
neu, zu verkaufen.
Näh. in der Exp.

Mädchen

in kleinen Haushalt (zwei
Personen) gesucht.
Näheres 8143
Schlenker 18.

Mädchen oder Frau

tagsüber für Hausarbeit
gesucht. 8121
Zu erfragen in d. Exped.

Mädchen

ge sucht. 8131
Frau A. Eulberg,
Limburg, Neumarkt 1.

Dienst- oder Monats-
mädchen gesucht für sofort
oder später. 8136
Müller, Diegerstraße 421.

Mädchen,

welches bürgerlich kochen
kann, in Küche zur Hilfe
der Hausfrau gesucht.
Eintritt 1. Juni. 8081

Hotel Dranien, Diez.

2 Schreiner

erhalten dauernde Arbeit
Stundenlohn 4,10 M., bei
Wilhelm Gledeter,
Eiserfeld (Siegl.) 8124

Ein

möchte das Schuhmacher-
Handwerk erlernen. Kost
und Logie im Hause.
Näheres in der Exped.
des Blattes. 8114

Junger Friseurgehilfe

(tüchtiger Malierer) sucht
Stellung, am liebsten auf
dem Lande.
Off. unt. 8109 a. d. Exp.

Achtung!

Täglich frisches
Pferdefleisch,
Fleischwurst,
Leberwurst,
Knochen und
Fett.

Kochschlächterei
Ad. Wick,
Rohmarkt 2. 8164

Güte

des Ingenieurs Taschen-
buch zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisangabe
unt. 8188 an d. Geschäftsst.

Eine prima frischmehlende
Schweizerziege
u. ein Bursch selbstgezeugener
6 Wochen alter

Ferkel

zu verkaufen. 8159
Johann Lambrich,
Marktstraße 2, Limburg.

Kabeljan

(ohne Kopf),
Zwetschen-Marmelade
(Zuckerfüllung)
empfehlen 8168
Joh. Fiedig,
Diegerstraße 18.

Manufakturwaren-Angebot

Mousseline für Blousen und Kinder-Kleider

Dirnd'l-Stoffe in verschiedenen Dessins

Voll- und Halb-Voile in weiß und farbig

Seiden-Batist, weiß, in 80x115 cm breit

Seidene Stoffe in weiß und bunt, in reicher Auswahl

Leinen für Kleider, Jacken und Schürzen in allen Breiten

Blaudruck in einfach und doppeltbreit

Bettzeuge in Leinen und Kattun, einfach und doppeltbreit, in 10 verschiedenen Dessins

Biber in weiß und bunt, für Bettjacken

Normal-Flanell für Hemden und Einschlagdecken

Manchester für Herren- und Knaben-Anzüge

Halbleinen und Haustuch doppeltbreit, für Betttücher

Handtücher in weißem Damast

Küchenhandtücher aus grauem Gerstenkorn

Taschentücher in weiß und bunt

Graue Futter-Stoffe und schw. Serge

Gardinen in weiß und creme in verschiedenen Breiten

Eine Partie Stoffreste für Herren-Anzüge

Sommer-Kopftücher in hell und dunkel

Socken für Herren in reicher Auswahl

Socken für Kinder in allen Größen

Weißer Flor-Strümpfe für Damen

Louis Nies,

Hadamar.

8160

Krieger-Verein „Teutonia“, Limburg.
Zur Beerdigung des Kameraden Herrn
Adolf Burckhart
versammeln sich die Kameraden am 26. Mai
um 2 Uhr 30 Min. nachmittags am Rathaus.
736 **Der Vorstand.**



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern
abend 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten,
unsere guten, treusorgenden Vater, Schwieger-
vater, Großvater und Onkel, Herrn

Wilhelm Anger
Musiker,

nach kurzem, schweren, mit großer Geduld
ertragenem Leiden, wohlversen mit den
hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Trauernden Hinterbliebenen.

Hangenmellingen, Limburg und
Ahlbach, den 25. Mai 1920. 8137

Das Seelenamt wird Donnerstag, den
27. Mai gehalten, darauf folgt die Beerdigung.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an

Gertrud Eggeling, geb. Fitzau
Hauptmann Kurt Eggeling.

Limburg, Pfingstsonntag 1920. 8122

Die glückliche Geburt eines
kräftigen

Stammhalters

zeigen hoch erfreut an

Hermann Heuckeroth und Frau
Anna geb. Sprech.

Limburg, den 22. Mai 1920. [8123

Statt Karten!

Lony Kirsch

Landgerichtsrat

Dr. Adolf Friedländer

sagen für die ihnen erwiesenen Aufmerksamkeiten

herzlichen Dank.

8146

Café - Restaurant
„Schützengarten“

Eigene Konditorei

Josef Adams, Limburg (Lahn).

Größtes und schönstegelegenes Garten-
Lokal am Platze mit Saal und direkt an
der Lahn gelegenen Terrassen, mit herr-
lichem Ausblick auf Dom und Lahn.

Schönster Ausflugsort für Vereine, Schulen
und Gesellschaften,
in nächster Nähe der Lahnschiffahrt.

Bier, Wein, Apfelwein, Limonade, Kaffee,
verschiedene Sorten Eis, Kuchen,
Torte und Gebäck. 8073

Achtung! Sprengstoffe!

Sie liefern ab Sprengstofflager Altdiedrich,
Station Fachingen a. d. L.

Sprengstoffe, Sprengkapseln u.
Sprengschnüre

in jeder beliebigen Menge. 8096

Carbonit = Aktien = Gesellschaft Hamburg,
Fabrik Schlebusch,

Vertreter: Alfred Latzsch, Diez a. d. L.



10% Rabatt

gewähren wir bis zum 10. Juni
auf sämtl. Möbel um zu räumen.

Durch Brand und Wasser leicht beschädigte Möbel weit unter Preis.

Warenhaus S. Rosenau, Hachenburg.

Stimmzettel der Zentrumsparthei
für die Reichstagswahl am 6. Juni

empfiehlt den verehrl. Parteivorständen und Ortskomitees bei sofortiger Lieferung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Stimmzettel werden nur auf ausdrückliche Bestellung und nur
gegen Bezahlung verschickt.

8118

T. W. Klein,

Destillation und Likörfabrikation,
Limburg (Lahn), Diezerstraße 36.
gegründet 1882 Fernruf 404.

Reine Weinbrand-Kognak's
(1/1 und 1/2 Flaschen, verschiedene Marken
und Preislagen) 541

Spirituosen
Liköre
Trinkbranntweine

Groß- und Kleinhandelserlaubnis.

Noch einmal hatte ich Gelegenheit,
einige Tausend Meter

Flanell

à Mk. 18.—

(für Blusen u. Hemden) einzukaufen.

Ferner offeriere ich:

Kopftücher . . . von M. 8.— an

Blau betten . . . von M. 15.— an

Ein Posten

Mousseline von M. 8.— bis 23.—

W. Siebert

Limburg

787

Telefon 283

Kornmarkt 6

Alngil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig.

Allein-Hersteller **Jos. Müller,**
Seifen und chem. techn. Fabrik Limburg.

Größere Anzahl

Maurer, Einschaler
und
Beton-Facharbeiter

für dauernde Beschäftigung für Baustellen in Köln
und Porz-Urbach gesucht.
Meldungen bei Polier Becker, Lahr, Kr. Limb.
und Polier K. Becker, Waldmannshausen,
sowie Köln, Gewerbehau, Johannistr. 72/80.

Kölner Hochbau G. m. b. H.

Leder-Treibriemen

„Wormatia“, ges. gesch. [7869

bestes Fabrikat, lief. vorteilhaft

B. Elbert, Riemenfabr., Worms.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei
dem Verichsbader Spar- und Darlehnskassenverein,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung in Verichsbach (Kreis Westerburg), ein-
getragen:
Landwirt Johann Klotz und Landwirt Johann
Kegler I. sind aus dem Vorstand ausgeschieden, an
ihre Stelle sind die Landwirte Kaspar Kegler II. u.
Jakob Meudt getreten.
Wollmerod, den 19. Mai 1920. (8093)

Das Amtsgericht.

Raiffeisen-Lagerhaus, Camberg.

Wir machen die Mitglieder unserer Vereine auf
unser reichhaltiges Lager in sehr preiswerten
Herrn-, Frauen- und Kinderschuhen
aufmerksam. Musterausstellung hieron befindet
sich auch im Lager Niederbrecken. 8058

Sämtliche Bürstenwaren,
in prima Preisqualität, sowie
Kolossbeizen, Kolossmatten,
Kolossarbeiten, Handfeger,
prima Scheuertücher, Fenster-
leder, Riassabast billigt

J. Schupp, Seilerei
en gros und en détail.
Limburg, Frankfurterstr. 15, Fernruf Nr. 277

Sie kaufen bei mir vorteilhaft:

Zigarillos von 55—75 Pfg. per Stück

Zigarren von 80—250 Pfg. per Stück

Rauchtabake in Grob-, Mittel- u. Feinschnitt.

Große Auswahl in preiswerten Qualitäten.

Ed. Trombetta Nachfolger,

Barlauerstraße 6.

7814

Jede Woche
wird gereinigt.

Chem. Waschanstalt Bender,
Limburg (Lahn), Annahmestelle Neumarkt.

Dr. Franke's Heilinstitut für
BEINKRANKE

„Schmerzlose Behandlung, ohne Operation,
ohne Berufsstörung, bei Krampladern, Bein-
Geschwüren, Flechten, Plattfuß usw.“ 6583

Sprechstunden:

Limburg: Gasthof „Deutsches Haus“, gegen-
über dem Bahnhof, Montag 2—6 Uhr.

Suche für sofort

3 bis 4 Freileitungs-Monteur

für Fernleitung und Ortsnetze, sowie

2 bis 3 Installations-Monteur

Otto Holstein, Westerburg,
Installationsgeschäft. 8002

Praktischer Steiger

oder Absolvent einer Bergschule als Betriebs-
führer für unsere neue Braunkohlen-Grube
im Westerwald per sofort gesucht. Kenntnisse der
Bergungsverhältnisse im Westerwald erwünscht.
Persönliche Vorstellung oder Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen an: 8116

Gelehrtschaft Anna-Marie, Hadamar, (Mosau).

Gebrauchter Nachschon,
1 Partie Umgelegtrogen
zu verkaufen. 8117
Obere Fleischgasse 8.

Junge Ziege

zu verkaufen. 8119
Friedhofen, Haus 270.

Rath.
Kaufm.
Verein
Exetitia.

Heute, Mittwoch, von
8 1/2 Uhr ab im Garten des
Rath. Gefellenhauses:
Erster Regelaabend.
Von jetzt an finden die
wöchentlichen Vereins-
abende, wie alljährlich bis
auf Weiteres im Gefellen-
haus-Garten statt.
793) Der Vorstand.

Entlaufen!

Am Dienstag, den 18.
Mai nachmittags, ist mir
mein

Sund

zwischen Neunkirchen - Wald-
mühlen auf den Namen
Vord. hörend, entlaufen.
Niedale „Reigshund“.
Wiederbringer erhält
Belohnung. Vor Ankauf
wird gewarnt. 8184

Peter Bräß,

Neunkirchen, Bez. Arnsberg,
Kreis Siegen.



Kautschukstempel
Emaillierbilder
Verschiedene Größen für
Kautschuk u. wasserfeste Materialien
liefert promptest
G. & P. Labonté,
Limburg
Telefon 167.
1001

Näharbeiten

Übernehme das Nähen,
Ausbessern u. Umarbeiten
von Wäsche. Komme auch
ins Haus. 8132
Auftrags B. 1. bei Koch,
A. B.

Ein älteres, frommes,
noch gut erhaltenes (8126
Heit- u. Zug-Pferd,
Ein- und Zweifspanner
gefahren, zu verkaufen.
Storck, Diez (Rahn),
Oranienfurterstraße 4.

Glinde

mit 10 Hühnern zu verlauf.
Geflügel
Langendernbach,
8112) Fernruf 8.

Junggeflügel, 60er Jahre,
früherer Weinquatsbesitzer,
sucht auf dem Westerwald
in einem idealen Plätz-
chen modernes, kleines

Wohnhaus

mit Garten.
Offerten unter 8140 an
die Expedition des Bl.

Am 1. Juli d. J. wird
in Limburg von besserem
Herrn

leeres oder besseres
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension ge-
sucht. Angebote unt. 735
befördert die Exp.

Doch

wenn es teurer
ist wie andere?
Auch dann,
denn der wahre
Wert liegt in
seiner Güte

deswegen
nimmt man

Erdal

schwarz / gelb / braun / rotbraun
Alleinherst. Werner & Mertz, Mainz